

## Bin mal kurz in Bern – am 7. März 2015!

Liebe Leserin, lieber Leser

So ganz locker und selbstverständlich kommt mir meine oben genannte Aussage noch immer nicht über die Lippen. Es ist nämlich das erste Mal in meinem Leben, dass ich für eine Demonstration nach Bern reisen werde. Und ganz ehrlich, ohne meine Arbeit in der Frauenzentrale würde ich wohl nicht fahren.

Die Idee einer nationalen Demonstration ist auf dem Hintergrund der anstehenden AHV Revision 2020 entstanden und hat eine noch nie dagewesene Solidarität unter Dachverbänden von (Frauen-) Organisationen ausgelöst. Sie alle rufen auf, unter dem Motto: «**Liberté, égalité, solidarité – Lohngleichheit jetzt!**» am 7. März nach Bern zu fahren, um klar sichtbar und mit Nachdruck auf unsere Ziele aufmerksam zu machen.

### Gleicher Lohn für gleiche Arbeit.

Dieses gesetzlich verankerte Recht kennen inzwischen wohl alle. Und viele wissen auch, dass wir leider noch immer mit erstaunlich kleinen Schrittlchen an der tatsächlichen Umsetzung dieses Gesetzes im Alltag arbeiten. Dafür möchte ich mich weiter einsetzen. Und dafür fahre ich am 7. März nach Bern.

### Liberté, égalité, solidarité

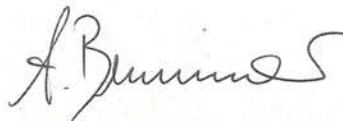
Bei einer Scheidungsrate von über fünfzig Prozent ist es ratsam, sich vermehrt um die eigene Altersvorsorge zu kümmern. Wir wissen, dass die Rahmenbedingungen der Altersvorsorge noch auf einem Familien- und Lebensmodell beruhen, welches sich inzwischen längst verändert hat. Es ist Zeit, diese Rahmenbedingungen den Realitäten des heutigen Lebens anzupassen. Dazu hat Alain Berset eine neue AHV-Revision ausarbeiten lassen. In vielen Punkten kann ich dahinter stehen und begrüsse die Neuerungen. Leider schlagen sich heute die während Jahren gemachten Lohn-einbussen in einer schlechten Altersvorsorge nieder. Von diesen ungünstigen Bedingungen sind grossmehrheitlich Frauen betrof-

fen. Genau diese Frauen sollen nun auch noch länger arbeiten. Nein – das finde ich unfair und dafür gehe ich ebenfalls auf die Strasse.

So bringt mich die ehrenamtliche Arbeit in der Frauenzentrale nun also dazu, am 7. März in den Zug Richtung Bern zu steigen und an dieser nationalen Demonstration teilzunehmen. Wer hätte das gedacht.

Interessante Inputs durch Vernetzungsanlässe oder durch schriftliche Informationen motivieren mich immer wieder, weiter am Puls der Frauengeschichte dranzubleiben und damit im Kleinen vielleicht Kleines zu bewirken. **Kommen Sie mit nach Bern?**

Freundliche Grüsse



P.S. Reservieren Sie sich heute schon eine Gemeindetageskarte für den 7. März 2015!

Die Demonstration am 7. März in Bern hat einzigartig viele Organisationen an denselben Tisch gebracht.

Unter dem Titel «Liberté, Égalité, Solidarité» rufen folgende (Frauen-) Organisationen zur Teilnahme auf:

- alliance F
- Schweizerischer Katholischer Frauenbund SKF
- Evangelische Frauen Schweiz EFS
- Business Professional Women BPW (rausnehmen?)
- Schweiz. Bäuerinnen- und Landfrauenverband, SBLV
- Schweizer Verband für Frauenrechte, svf-adf
- Dachverband Schweizerischer Gemeinnütziger Frauen

## Agenda Frühjahr 2015

14. u. 21. Jan.	Nehmen Sie Ihre finanzielle Zukunft selbst in die Hand *	19.30 – 21.00 Uhr	Provida St.Gallen
19. Febr.	Impfen! Impfen? *	19.30 – 21.00 Uhr	Ev. Kirchgemeindehaus Speicher
28. Febr.	Beginn Fit für öffentliche Arbeit und Politik Teil 1 bis 3 *	8.15 – 17.00 Uhr	Gutenbergzentrum, Herisau
7. März	Demo in Bern gegen die Erhöhung des Frauen-Rentalters	13.30 Uhr	Schützenmatte Bern
8. März	Frauentag in Heiden mit Foolish Freylach Klezmerband	Brunch 9 Uhr	Hotel Linde, Heiden
14. März	Mann sein heute – ein Workshop für Paare *	8.45 – 12.30 Uhr	BBZ, Herisau
25. April	Beginn Innen und Aussen in Bewegung kommen Teil 1 bis 3 *	8.30 – 13.00 Uhr	Ev. Kirchgemeindehaus Speicher
27. April	Hauptversammlung der Frauenzentrale AR	18.30 Uhr	Hotel Linde, Teufen
27. Mai	Wege aus der Brüllfalle *	19.30 – 21.00 Uhr	Jugendtreff Chillsuite, Heiden

\* Aus dem Kursprogramm der Frauenzentrale AR, Details und aktuelle Infos unter [www.frauenzentrale-ar.ch](http://www.frauenzentrale-ar.ch)





## Der Verein Haushaltsservice

### Appenzell Ausserrhoden stellt sich vor

**Seit vierzehn Jahren ist es möglich in unserer Region innert kurzer Zeit und ohne grossen administrativen Aufwand Hilfe in der Hausarbeit zu erhalten. Ein Telefon an die Geschäftsführerin reicht, um in Kürze Unterstützung zu erhalten.**

#### Der Haushaltsservice in Zahlen

Gegründet wurde der Verein Haushaltsservice AR aus einer Initiative der Landfrauenvereinigung und der bäuerlich-hauswirtschaftlichen Beratung Appenzell Ausserrhoden im Jahr 2001. Anfangs 2005 übernahm Vreni Schär aus Stein die Geschäftsstelle und hat diese Funktion bis heute inne. Im März 2010 ist der Bäuerinnenverband AI dem Verein beigetreten.

Der Haushaltsservice AR ist ein selbsttragender Verein, der nicht mit öffentlichen Geldern unterstützt wird. Der Verein zählt 292 Einzel- und 20 Kollektivmitglieder. Im Jahr 2014 wurden knapp 15'000 Stunden in 250 Haushalten geleistet. Die Nachfrage ist zur Zeit steigend.

Der Haushaltsservice bietet eine Unterstützung in den Bereichen:

- allgemeine Hausarbeiten
- Hausputz
- Frühjahrsputz, Fensterputz
- Wäschepflege, Bügelarbeiten

Das Dienstleistungsangebot kann von Familien und von allein-stehenden Personen, welche einen privaten, gewerblichen oder bäuerlichen Haushalt führen, beansprucht werden. Gerade dann ist der Haushaltsservice besonders hilfreich, wenn eine Mutter und Hausfrau wegen Krankheit, Unfall oder Rekonvaleszenz ausfällt. Betagte Menschen können mit diesem Angebot länger in ihrem gewohnten Umfeld bleiben.

Für Mitglieder beträgt der Stundentarif CHF 29.50, für Nichtmitglieder werden CHF 31.00 (exkl. 8% Mwst) verrechnet. Pro Einsatz wird eine Wegentschädigung von CHF 5.00 verrechnet.

Die Mitarbeiterinnen vom Haushaltsservice sind vertraglich für Teilzeitbeschäftigung im Stundenlohn angestellt. Die obligatorischen Versicherungsleistungen werden durch die Geschäftsstelle abgerechnet und sind im Stundentarif enthalten.

#### Vreni Schär, die Geschäftsführerin

Mit vielen unterschiedlichen Menschen in Kontakt sein und «für alle da sein können», das schätzt Vreni Schär an ihrer Arbeit. Jede Person kann Kunde werden. Zunehmend nutzen auch Sozialdienste

den Haushaltsservice für Menschen, welche sich in prekären Wohnverhältnissen und schwierigen Lebenssituationen befinden.

Es freut Vreni Schär, dass sie kaum Werbung machen muss und trotzdem steigende Zahlen verzeichnen kann. Neue Kunden werden über Verwandte, Freunde, Bekannte und Nachbarn auf den Haushaltsservice aufmerksam. Auch neue Mitarbeiterinnen kommen meist über eine Freundin, welche bereits Mitarbeiterin beim Haushaltsservice ist, auf sie zu. Wichtig sei ihr dabei, dass die Frauen Freude an der Haushaltarbeit haben. Die Mitarbeiterinnen müssen ihre Einwilligung zum Pflichtenheft geben, worin u.a. auf die Schweigepflicht hingewiesen wird.

Sämtliche administrativen Angelegenheiten, von der Auswahl der Mitarbeiterinnen, ihrer Vermittlung, der Personalführung und Buchhaltung, erledigt Vreni Schär in durchschnittlich 50 bis 60 Arbeitsstunden im Monat. Sie arbeitet von zuhause, ist dadurch flexibel und meist erreichbar. Sie pflegt einen pragmatischen Ansatz, mit möglichst wenig administrativem Aufwand und überlässt es den Mitarbeiterinnen, ihre Einsätze selbst zu organisieren. Diese schätzen die Eigenverantwortung und können durch das selbständige Koordinieren ihrer Einsätze so planen, dass es mit ihren familiären Verpflichtungen vereinbar ist. Die Mitarbeiterinnen sind zwischen 25 und 64 Jahre alt.

Und Vreni Schär hat ein Händchen dafür, die passenden Mitarbeiterinnen mit den richtigen Kunden zusammen zu bringen,

sie nennt es einfach nur Glück.

Man spürt, dass die Geschäftsführerin gerne mit Menschen zu tun hat, es ist ihr wichtig, helfen zu können. Kunden wie Mitarbeiterinnen können sich auf sie verlassen. Der Haushaltsservice ist mit einem Jahresumsatz von rund CHF 450'000.00 eine Herzensangelegenheit geblieben.

#### Ein Kunde berichtet

Christian Blumer aus Teufen beansprucht den Haushaltsservice seit mehr als zehn Jahren. Er ist 68 Jahre alt, berufstätig und lebt werktags alleine in einem grossen Bauernhaus in Teufen. Er nutzt den Haushaltsdienst einmal wöchentlich für den Wochenkehr und erteilt gerne auch mal Zusatzaufträge z.B. für das Reinigen der Fenster oder das Aufräumen des Kellers. Seit drei Jahren hat er dieselbe Haushaltshilfe, eine Familienfrau aus Teufen. Sie hat sein Vertrauen rasch gewonnen und reinigt das Haus während seiner Abwesenheit. Ausserdem kümmert sie sich um die Pflanzen. Christian Blumer schätzt die aufmerksame und tüchtige Frau sehr, welche



selbst erkennt, was es zu tun gibt. Der Haushaltsservice handle rasch und unkompliziert, so Christian Blumer. Als Selbstständiger, der viel arbeitet, ist es für ihn eine grosse Entlastung, nicht selbst den Haushalt erledigen zu müssen oder selbst eine Rei-

nigungskraft zu suchen und die Formalitäten zu erledigen. Für die Einsätze erhält er jeweils einen Rapport sowie eine Monatsrechnung.

«Es ist schön, nach Hause zu kommen und alles ist sauber und ordentlich.»

*Christian Blumer, Teufen*

#### Eine Angehörige erzählt

Die betagten Eltern von Ursula Raschèr Müller aus Wolfhalden nutzten die Dienstleistungen des Haushaltsservice seit rund sechs Jahren. Es ermöglichte ihnen, lange im eigenen Haus wohnen zu können. Heute sind die Eltern 90 bzw. 94 Jahre alt und leben seit kurzem im Altersheim. Zwischen den Eltern und der Haushaltshelferin war in all den Jahren eine Beziehung entstanden, die auch nach dem Umzug der Eltern ins Heim erhalten blieb. Gerade in der Phase vom Umzug ins Altersheim war die Mitarbeiterin vom Haushaltsservice eine wertvolle Unterstützung, so Ursula Raschèr. Sie hat in dieser schwierigen Phase die Eltern unterstützt und begleitet, was ihnen half, mit der grossen Veränderung zurecht zu kommen. Zu Beginn übernahm die Mitarbeiterin vom Haushaltsservice nur vereinzelte Aufgaben im Haushalt, insbesondere den Wochenkehr. Je länger je mehr kamen zusätzliche Aufgaben dazu, wie die Wäsche machen und Bügeln, Einkaufen und kleinere Botengänge, Transporte mit dem Auto und auch mal Begleitung auf einem Spaziergang. Dank der Flexibilität der Haushaltshilfe konnte jederzeit auf die Wünsche und Bedürfnisse der Eltern eingegangen werden. Dabei konnte Ursula Raschèr feststellen, dass der Haushaltsservice sich ausschliesslich an den Bedürfnissen der Kunden orientiert. Die Rahmenbedingungen der Organisation wie auch der Mitarbeiterinnen seien flexibel und «nah am Menschen».

So machte die Haushaltshelferin auf Wunsch der Eltern immer eine Kaffee-Pause mit ihnen. Die Gespräche während dieser Zeit schätzten die Eltern sehr und sie taten ihnen gut. Der Austausch mit der Haushaltshelferin über Alltägliches, ihr Zuhören, Anteil nehmen und hie und da Trost spenden war ihnen ebenso wichtig wie die Erledigung der Hausarbeit.

Als Angehörige hat es Ursula Raschèr besonders geschätzt, die Gewissheit zu haben, dass ihre Eltern liebevoll umsorgt werden. Es bedeute Sicherheit, jemand da zu wissen, der verlässlich sei. Man spürt die Dankbarkeit und Wertschätzung wenn Ursula Raschèr dies sagt. Sie wünscht deshalb dem Haushaltsservice, dass er noch lange auf so gutem Boden weitermachen kann und noch viele Leute dieses wichtige Angebot nutzen können. Sie sieht gerade in den

Anstellungsbedingungen eine Chance für Frauen, Familien- und Berufsarbeit zu vereinbaren, da die Mitarbeiterinnen die Aufträge selbst koordinieren können.

«Es war ein Geschenk, so jemanden im Rücken zu haben, der mitträgt.»

*Ursula Raschèr, Wolfhalden*

#### Eine Mitarbeiterin berichtet

Susanne Koller aus Gais arbeitet seit vier Jahren für den Haushaltsservice. Nach der Trennung von ihrem Mann habe sie sich eine Arbeit gesucht, welche sich mit ihren Aufgaben als alleinerziehende Mutter habe vereinbaren lassen. Beim Haushaltsservice habe sie dies gefunden. Sie arbeitet heute für sieben Kunden und kommt auf ein Pensum von rund 30%. Sie arbeitet immer vormittags, um nachmittags für die Kinderbetreuung zuhause sein zu können. Sie kann die Haushalteinsätze nach den Bedürfnissen der Kunden richten. Wenn mal mehr Hilfe nötig ist, schaut sie selbst, wann

«Es braucht auch mal ein offenes Ohr ...»

sie diese leisten kann. Sie hat langjährige Kunden und schätzt es, dass der Umgang miteinander sehr unkompliziert sei. Es brauche nebst den Haushaltsarbeiten auch mal ein offenes Ohr, gerade bei älteren Kunden, die oft einsam sind und nicht mehr oft unter Leute kommen. Sie musste lernen, sich abzugrenzen. Gerade weil sie gerne den Menschen helfe, falle ihr dies nicht immer leicht. Mit einem Augenzwinkern sagt sie, dass sie es damit aber nicht immer so genau nehme und schon mal für Kunden mit einkaufe, wenn sie gerade den eigenen Einkauf erledigt. Sie arbeite gerne mit Menschen und es sei ihr wichtig, helfen zu können. Die Kunden seien sehr dankbar und zeigen ihr diese Wertschätzung.



*Susanne Koller, Gais*



Wie im Logo dargestellt, schwärmen die fleissigen Bienen über dem Kanton AR aus und leisten ruhig und gewissenhaft ihre Dienste. Wer immer diesen Service nutzen will, erhält weitere Informationen unter [www.haushaltsservice-ar.ch](http://www.haushaltsservice-ar.ch) oder wendet sich an:

Vreni Schär, Langenegg 731, 9063 Stein/AR  
[info@haushaltsservice-ar.ch](mailto:info@haushaltsservice-ar.ch)

Telefon 071 3671450, Montag – Freitag, 8.00 – 11.00 Uhr



## Buch-Tipp

von Ariane Brunner



### Weiber wirtschaften

von Annerose Sieck

Individuell alt werden heisst nicht zwingend alleine alt zu werden. Gemeinsam geht es auch. Wohn- und Hausgemeinschaften sowie generationenübergreifendes Wohnen werden immer beliebter und sind für viele Menschen in der zweiten und dritten Lebensphase eine Alternative zu betreutem Wohnen oder zum Pflegeheim.

Das Buch stellt 13 verschiedene alternative Frauen-Wohnprojekte in Deutschland und Österreich vor und zeigt ein Bild von einer neuen Lebensqualität durch Zusammenleben.

Für mich ist dieses Buch ein ideenreicher Ausgangspunkt, um mir Gedanken darüber zu machen, wie ich im Alter wohnen möchte.

Erschienen im Verlag Ueberreuter, Wien

ISBN 978-3-8000-7595-9, 223 Seiten, Preis CHF 29.90

## Am 7. März nach Bern

liberté – égalité – solidarité  
Lohngleichheit jetzt!

Frauen aus vielen Organisationen demonstrieren gegen die Erhöhung des Frauen-Rentenalters ohne Lohngleichheit.

Mehr Infos unter: [www.frauenzentrale-ar.ch](http://www.frauenzentrale-ar.ch)



## Jetzt den Frauenanteil in der Politik erhöhen!

Im Frühling sind Gesamterneuerungswahlen, eine Gelegenheit den Frauenanteil in allen politischen Gremien zu erhöhen!

# Stellen Sie sich zur Wahl! Damit Frauen und Männer die Wahl haben Frauen zu wählen.

Infos unter: [www.frauenzentrale-ar.ch](http://www.frauenzentrale-ar.ch)

**WILDWECHSEL**

23. und 24. Januar 2015  
Lokremise St. Gallen

6. und 7. Februar 2015  
Phönix Theater Steckborn  
20.15 h

www.frank-tanz.ch

Choreografie / Regie Gisa Frank wildwechsel@frank-tanz.ch

Lokremise St. Gallen: Do/Fr/Sa 22./23./24. Januar jeweils 20 h

### Kultur Tipp

Aktion, Musik und Film mischen die Humusschicht aus Mystischem und Traditionellem, Landschaft und Moderne neu. Sie legen dazu Spuren und wechseln Ort, Haut und Klima. Die Jagd nach Eigenart und Unart von Mensch und Tier taucht aus dem Rudel auf und im Pelz unter. Winter vergehen und Jahre wechseln.

Choreografie / Regie Gisa Frank wildwechsel@frank-tanz.ch

Lokremise St. Gallen: Do/Fr/Sa 22./23./24. Januar jeweils 20 h

## FRAUEN-BIBLIOTHEK

Wir machen unsere kleine aber feine Bibliothek zu spezifischen Frauenthemen öffentlich. Sie können online unter [www.frauenzentrale-ar.ch](http://www.frauenzentrale-ar.ch)

stöbern und ein Buch bestellen, wir liefern es Ihnen gratis per Post, Sie brauchen lediglich das Rückporto zu bezahlen.

